

Pressemitteilung
Wien, 25. Mai 2020

DIE POLITIK DER KÖRPER BURGTHEATER STELLT PLÄNE FÜR DIE SPIELZEIT 2020/21 VOR

Mit Zuversicht für eine Wiedereröffnung der Theater im Herbst 2020 stellten Martin Kušej (Künstlerischer Direktor) und Alexandra Althoff (Stellv. Künstlerische Direktorin) Pläne für die Saison 2020/21 am Burgtheater vor. Er sei von Kulturstaatssekretariat und Bundestheater-Holding angehalten worden, an einer Planung ab Herbst weiterzuarbeiten und freue sich, dass die Entwicklung Optimismus zulasse, so Kušej, denn: „Bei aller Demut – die letzten Monate haben gezeigt, dass es ohne Theater nicht geht.“

Die Projekte, die diese Spielzeit nicht mehr zur Premiere kommen konnten, sollen nachgeholt werden, konkrete Termine müssen noch gefunden werden.. Für einige Position musste die ursprüngliche Planung komplett geändert werden, dies betraf die geplante Eröffnung im September: Die Koproduktion mit den Salzburger Festspielen, *Maria Stuart*, wird um ein Jahr verschoben und soll nun im Sommer 2021 stattfinden. Die Saison 2020/21 im Burgtheater wird mit Calderóns *Das Leben ist ein Traum* in der Regie von Marin Kušej am 11. September 2020 eröffnet: „Es geht in diesem Stück für mich darum, welchen Begriff von Freiheit wir als Menschen haben, wie wir uns über unsere Freiheit definieren. Dabei wird eine tiefgreifende Ungewissheit im Verhältnis zur Welt thematisiert. In diesem Gefühl der tiefen Verunsicherung sehe ich eine Parallele zu unserer Gegenwart. Es gibt den Moment der Katharsis nicht im Stück, aber es lässt sich daraus durchaus die Frage entwickeln, wie wir uns wieder aktiv in die Gestaltung unserer Welt einmischen, nachdem wir eingesperrt waren und in einem unwirklichen, traumhaften Zustand gelebt haben.“

KÖRPER IM ZENTRUM

Das Verhältnis zum „Körper“ ist im Augenblick drastischen Veränderungen unterworfen. „Körper“ bezieht sich dabei nicht nur auf den menschlichen, sondern vielmehr auch auf einen gesellschaftlichen und politischen Begriff. In der momentanen Zeit und Situation wird noch sichtbarer und deutlicher, dass die „Körper“ Gegenstände politischer Regulierungen sind. Dieses Themenfeld ist angesichts der gegenwärtigen Krise ein zentraler Punkt der kommenden Spielzeit: die Politik der Körper. Wo finden wir verwaltete Körper und wo ihre unverwaltbaren, widerständigen Impulse? Wer besitzt Verfügungsmacht über die Körper?

Thomas Köck zeichnet in seinem neuen Stück *antigone. ein requiem* das Bild der angeschwemmten Körper am Strand (Eröffnungspremiere Akademietheater am 12. September, Regie: Lars-Ole Walburg).

In Lucy Kirkwoods *Das Himmelszelt* müssen die zwölf Geschworenen, alles Frauen, über den Körper einer jungen Mörderin befinden müssen (Regie: Tina Lanik).

Richard II. lässt sich als Abgesang von Menschen über Menschen und von Körpern über Körper begreifen: Im Moment des Machtverlusts verliert der junge König Richard II. mit der Souveränität auch das Gefühl für die eigene Unverletzlichkeit (Regie: Johan Simons).

BURGTHEATER

Bitte beachten Sie die Sperrfrist bis zum 25. Mai 2020, 15 Uhr.

2/3

In den *Troerinnen* kämpfen diese gegen die männliche Verfügungsgewalt über ihre Körper; mit dieser Inszenierung stellt sich die Regisseurin Adena Jacobs erstmals im deutschsprachigen Raum vor.

Im Reich des Todes. Politische Theorie schildert Rainald Goetz die planmäßige Außerkraftsetzung demokratischer Grundrechte bei der ersten großen Krise unseres Jahrtausends 2001, insbesondere die Abschaffung des Folterverbots und damit des Rechts am eigenen Körper (Regie: Robert Borgmann).

Simon Stone zeigt eine eigene Bearbeitung von Gorkis *Kinder der Sonne*, in dem die von den Herrschenden in Ungewissheit gehaltene Bevölkerung die Schuld an der Epidemie in der Geldgier der Ärzte sucht. Und schließlich setzt in Handkes neuem Stück *Zdeněk Adamec* der Protagonist seinen Körper auf dem Prager Wenzelsplatz als Fackel und Fanal gegen die Welt ein (Regie: Frank Castorf).

REGISSEURINNEN UND REGISSEURE AUS 14 LÄNDERN

Mit vielen Regisseur*innen setzt das Burgtheater bestehende Arbeitsbeziehungen fort, es werden aber auch Künstler*innen erstmals am Burgtheater in Wien bzw. im deutschsprachigen Raum arbeiten. Insgesamt wurden Regisseur*innen aus 14 Ländern eingeladen, die Saison 2020/21 mit ihren Inszenierungen zu gestalten.

Wieder am Burgtheater führen u. a. Regie: Mateja Koležnik (Strindbergs *Fräulein Julie*, in der vergangenen Saison *Der Henker*), Ensemblemitglied Itay Tiran (Taboris *Mein Kampf*, in der vergangenen Saison *Vögel*), Barbara Frey (Anna Gmeyners *Automatenbüfett*) und Dead Centre (UA *Die Welt ist alles, was der Fall ist* zu Wittgenstein, in der vergangenen Saison *Die Traumdeutung nach Sigmund Freud*).

Die Regisseur*innen Adena Jacobs (*Die Troerinnen*), David Kramer (Maurice Maeterlincks *Pelléas und Mélisande*), Antonio Latella (Oscar Wildes *Bunbury*), Lucia Bihler (Thomas Bernhards *Die Jagdgesellschaft*) und Kommando Himmelfahrt (Uraufführung *Zauberflöte*) sind erstmals am Burgtheater tätig.

ZEITGENÖSSISCHE THEATER-LITERATUR

Mit insgesamt sechs Uraufführungen und zehn Deutschsprachigen bzw. Österreichischen Erstaufführungen ist zeitgenössische Theater-Literatur im Spielplan 2020/21 eine wichtige Säule. Hierzu zählen neben den oben genannten Autor*innen auch Felicia Zellers *Der Fiskus* (Regie: Anita Vulesica), *Ode* von Thomas Melle (Regie: András Dömötör) und Isobel McArthurs *Stolz und Vorurteil* (*oder so)* in Koproduktion mit dem Max Reinhardt Seminar (Regie: Lily Sykes).

BURGTHEATERSTUDIO

Auch das Burgtheaterstudio befragt die Rolle des Körpers: In Hans Christian Andersens Märchen *Des Kaisers neue Kleider* stehen sich der nackte Mensch, der „body natural“, und die Verkörperung der Macht, der „body politic“, als Gegenspieler klar gegenüber (Regie: Rüdiger Pape, für alle ab 6). Die kulturelle Bildung wird mit dem Burgtheaterstudio nachhaltig gestärkt: Mit Unterstützung der Bildungsdirektion der Stadt Wien wurde mit 14 Kooperationsschulen eine enge Zusammenarbeit begonnen, mit weiteren Partnern wie Gleis 21, der Brunnenpassage oder der Kunsthalle Wien wird neues Publikum erreicht. Diese Öffnung wird durch ein vergrößertes Angebot, vor allem durch ein breites, auch intergeneratives Workshop-Angebot, noch weiter vorangetrieben.

BURGTHEATER

Bitte beachten Sie die Sperrfrist bis zum 25. Mai 2020, 15 Uhr.

3/3

FORTSETZUNG DER GESPRÄCHSREIHEN

Bestehende Partnerschaften und damit begonnene Reihen finden ihre Fortsetzung: *Europa im Diskurs* mit Erste Stiftung, dem Institut für die Wissenschaften vom Menschen und der STANDARD, *Apropos Gegenwart* mit Isolde Charim und Sasha Marianna Salzmann, der *Kollektivsalon* mit dem Autorenkollektiv Hydra (früher Nazis & Goldmund) sowie *Culinare L'Europe* mit literarischen und kulinarischen Beiträgen zusammen mit Lojze Wieser.

Aktuelles Bildmaterial zur honorarfreien Nutzung (bei Angabe des Copyrights im Rahmen der Berichterstattung) senden wir Ihnen gerne zu.

PRESSEKONTAKT

Burgtheater Kommunikation
Sabine Rüter & Anna Röckl
Universitätsring 2, 1010 Wien, Europa
presse@burgtheater.at
T +43 1 51444 4105/4104